

Inhalt

Vorwort	IX
I. Einführung. Mittelalterliche Herrschaft im Spiegel ihrer Kommunikationsstrategien: Modelle – Methoden – Zugriff	I
II. Grundlagen in fränkischer Zeit	16
1. Der gerechte König und die gerechten Bitten	16
2. Wege an den Königshof	24
3. Herrschaftliche und ökonomische Abhängigkeit. Kommunikationsformen bei ihrer Begründung	29
4. Die Bitte nach dem Unrecht. Gnadengesuche in fränkischer Zeit	35
5. Zusammenfassung	62
III. Die Bitte im Spiegel ottonisch-salischer Herrschaftspraxis	65
1. Der Weg zum Ohr des Herrschers. Bitte und Demut – Nötigung und Erpressung	65
2. Der bittende König – der büßende König	88
2.1 Die Selbstniedrigung des Herrschers – die Steigerung seiner Macht	88
2.2 Die Herrscherbitte in der Krise: Heinrich IV.	106
3. Der unerbittliche Herrscher – der ungerechte Herrscher	123
4. Zusammenfassung	143
IV. Recht und Form. Kommunikationsmuster in staufischer Zeit	148
1. Die Bitte an den Herrscher. Formalisierung und Standardisierung im 12. und frühen 13. Jahrhundert	148
1.1 Grundlagen von Form und Semantik: die Ars dictandi	150
1.2 Schrift und Form: die Bitte um Belehnung	160
2. Recht und Gnade – Devianz und Strafe	169
3. Der bittende König – ein Anachronismus im 12. Jahrhundert?	188
4. Zusammenfassung	202

V.	Entwicklungsstufen im 13. und 14. Jahrhundert	205
1.	Wie man den König bittet	205
1.1	Die Bitte um das Lehen	205
1.2	Die Bitte um Gnade	226
1.2.1	Die ‚Territorialisierung‘ der Harmschar .	226
1.2.2	Hegemoniale Herrschaft und königliche Würde	239
2.	<i>Regie preces vim in se continent mandatorum.</i> Die Bitte des Königs als Herrschaftsrecht	257
2.1	Geistliche Adressaten und das ‚Recht der ersten Bitte‘	257
2.2	Weltliche Adressaten: die Bitte um Waffenhilfe .	277
3.	Die Hoftage von Nürnberg und Metz (1355/56) im Spie- gel der Kommunikationsstrategien. Ein zusammenfas- sendes Beispiel für die Umsetzung in der politischen Pra- xis	282
VI.	Am Ende des Mittelalters. Aspekte der Kontinuität – Aspek- te des Wandels	294
1.	Königliche Macht und die Herrschaft im Reich	294
1.1	Der Zugang zum Herrscher	294
1.2	Der Prunk der Lehnsinvestituren im 15. Jahrhun- dert	309
2.	Herrschaft, Recht und Gnade	324
2.1	Das Herrschaftsrecht der Gnadenbitte	324
2.2	Die Begnadigung als Teil der Herrschaftsrepräsenta- tion	338
3.	Zusammenfassung	364
VII.	Synthesen und Befunde. Die Kultur der Bitte als Projekti- onsfläche der mittelalterlichen Herrschaftsordnung	369
1.	Die Bitte im Spannungsfeld ideeller Grundlagen und all- täglicher Praxis	369
2.	Die Herrscherbitte. Von der situativen Anwendung zum protektiven Charakter	375
3.	Korrektive Funktionen im Verlauf des Mittelalters	378
4.	Grundlagen für die Zukunft. Ein Ausblick ins 16. Jahr- hundert	380

	Inhalt	VII
VIII. Anhang	388	
1. Siglen und Abkürzungen	388	
2. Quellen	390	
3. Literatur und Nachschlagewerke	404	
4. Abbildungsnachweis	444	
Register	445	
Personen	445	
Orte	453	